

DONAURAUM „STRATEGIE“

Idee: Eine gute weitere Entwicklung des Donauraumes setzt voraus, dass dieser chancenreiche transnationale Kooperationsraum stärker auf der europäischen Ebene, insbesondere bei der Europäischen Kommission, dem Europäischen Parlament und dem Ausschuss der Regionen der EU wahrgenommen wird.

Laufend Initiativen:

- 2002: Gründung des „**Donauraumkooperationsprozesses**“ (Siehe Beilage 1)
Gründer: Außenminister von Österreich (Ferrero-Waldner), Rumänien (Ungureanu), EK und Stabilitätspakt für Süd-Osteuropa (Erhard Busek).
Ziel: Verbesserung der Zusammenarbeit und Koordination der Aktivitäten der im Donauraum agierenden Organisationen und Einrichtungen. Ministerkonferenz 2002 in Wien (Gründung), 2004 Bukarest, 2007 Belgrad.
- **2008** Schreiben von BK Gusenbauer und dem Rumänischen Ministerpräsidenten Boc an den EK-Präsidenten Barroso mit der Aufforderung zur Erarbeitung einer Donaustrategie.
- Im Oktober 2008 gemeinsamer Projektvorschlag von BM Spindelegger und dem Rumänischen Außenminister Diaconescu an EK-Präsident Barroso.
- Parallel dazu auf regionaler und kommunaler Ebene: Initiative des Landes Baden-Württemberg und des Donaubüros Ulm im Rahmen einer Donauveranstaltung bei den Open Days in Brüssel.
- Auf Initiative Baden Württembergs Gründung der „Intergroup Donau“ im AdR
- Im Rahmen der Donaupräsentation in Brüssel sagt Kommissarin Danuta Hübner (PL; Ressort Regionalpolitik) die Bereitschaft zur Ausarbeitung einer EU-Strategie für den Donauraum unter Einbeziehung aller staatlichen und nichtstaatlichen Stakeholder in allen Ländern der Region zu. Auch Nicht-EU-Staaten (Bosnien, Serbien, Ukraine) sollen einbezogen werden.
Voraussetzung: Politische Unterstützung durch alle Donaustaaten.
- **6. Mai 2009 Donaugipfel in Ulm** (siehe beiliegende Schlusserklärung und Teilnehmerliste, Vertretung NÖ's: de Martin). Weiterer Schritt zur Etablierung der Donauraumstrategie bei der EK.

Kommissarin Hübner sagt in Ulm folgendes:

- **Nächste Schritte:** Zur Umsetzung ist ein Mandat des Rates an die DG Regio, an dem derzeit gearbeitet wird, notwendig.
Beim EU-Gipfel im Juni 2009 sollen die Staats- und Regierungschefs die EU-Kommission mit der Strategieausarbeitung beauftragen. Start im Frühjahr 2011 unter ungarischem EU-Vorsitz. Vorlage einer EK-Mitteilung beim EU-Vorsitz Ungarns (1. Hälfte 2011).
- **Inhalte:** Wirtschaftliche, kulturelle, sozio-ökonomische Bereiche, Transportthemen. Z.B.: Verbesserung der Umweltbedingungen (umweltfreundlicher Transportweg), nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung des Donaubeckens, Hebung der Attraktivität der Region (Arbeitsplätze, Tourismus), Risikoverminderung (Hochwasser), Donau als Identifikationspunkt (wirtschaftlich, sozial, kulturell).

- **Finanzierung:** Als transnationales Programm über europäische Finanz- und Außenhilfeinstrumente im Rahmen der Ostzusammenarbeit mit dem Ziel, in der nächsten Förderperiode ab 2014 den Donaauraum zu einem einheitlichen Fördergebiet zu machen.

Bestehende Netzwerke im Donaauraum

INTERNATIONALE (auf Ebene der Anrainerstaaten bzw. der Staaten des „Donaubeckens“)

- Die **Donaukommission** ist eine zwischenstaatliche Organisation mit Sitz in Budapest seit 1954, welche die im „Übereinkommen über die Regelung der Schifffahrt auf der Donau“ vom 18. August 1948 niedergelegten Aufgaben erfüllt. Die Donaukommission hat 11 Mitgliedstaaten: Bulgarien, Deutschland, Kroatien, Moldau, Österreich, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Ukraine und Ungarn. Die Kommission hat ein eigenes Sekretariat mit Räten für verschiedene Fachrichtungen der Tätigkeit der Donaukommission zur Verfügung. Dem Sekretariat steht der Generaldirektor vor. Die Amtssprachen der Donaukommission sind Deutsch, Französisch und Russisch
- Übereinkommen über die Zusammenarbeit zum Schutz und zur vertraglichen Nutzung der Donau „**Donauschutzübereinkommen**“ vom 29. Juni 1994 umfasst vierzehn Staaten („Donaubecken“), acht davon sind Mitgliedstaaten der Europäischen Union; Sitz in Wien (UNO City), Präsidentschaft 2009: Slowakei. Gemeinsamer Ländervertreter ist WHR Dr. Johann Hahn (WA1). Themen: Umsetzung EU-Wasserrahmenrichtlinie, Gewässerschutz, Erstellung eines Flussgebietsbewirtschaftungsplanes.
- Internationale „**Touristische Werbegemeinschaft DIE DONAU**“ mit Sitz in Wien, Präsident Prof. Skoff, Mitglieder: D, Ö, SK, HU, HR, Serbien, RU, Beobachter: Moldawien, weiters Schifffahrts- und Tourismusagenturen; Ziel: Förderung der Passagierschifffahrt.

REGIONALE (Länder, Regionen, Komitate, Zupanijas, ...)

- **ARGE Donauländer** (siehe Beilage 2): Seit 17. Mai 1990 existierende Organisation (Geschäftsstelle im Amt der NÖ Landesregierung: LAD Dr. Seif, Peter de Martin). Schwerpunkte: Kooperation und Projektentwicklung im Rahmen von Arbeitskreisen (Wirtschaft/Tourismus, Kultur/Wissenschaft, Verkehr/Schifffahrt, Raumordnung/Umweltschutz, Jugend/Sport).
- **Donau Österreich:** Touristische Arbeitsgemeinschaft, die am 25. August 2008 mit den Unterschriften der Landeshauptmänner von NÖ, OÖ und W gegründet wurde. Ziel: Die Donau als Markenbegriff soll stärker touristische Erfolge bringen.
- **Via Donau:** Der nationale Wasserstraßenbetreiber ist für 351 km der Wasserstraße Donau verantwortlich (Gesamtlänge Rhein-Main-Donaukanal: 3.800 km).
- Initiative des Landes Baden-Württemberg zum **Donaugipfel** in Ulm (siehe Beilage 3 Schlusserklärung und Teilnehmer)
- Initiative der **Bayrischen Staatsregierung** für eine Strategie für den Donaauraum. Präsentiert beim Donaugipfel in Ulm durch **Staatsministerin Emilia MÜLLER** (Beilage 4)

KOMMUNAL (Städte und Gemeinden)

- „**Donaubüros**“ ausgehend vom Donaubüro Ulm, Kooperieren 14 Donaubüros mit dem Ziel kleinere Donaustädte durch verschiedene Projekte zu verbinden.

PROGRAMME

- Europäisches Aktionsprogramm „**NAIADES**“ (Navigation and Inland Waterway Action and Development in Europe): Wurde vom EU-Parlament am 26. Oktober 2006 verabschiedet. Daraus leitete sich in Österreich der „Nationale Aktionsplan Donauschifffahrt (NAP) ab. Ziele: Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Binnenschifffahrt, Integration der Binnenschifffahrt in multimodale Logistikketten, Steigerung des Transportaufkommens.
- **Donauhans**: Ein Kooperationsprogramm der ARGE Donauländer mit dem Ziel kleinere Donaustädte und Häfen zur Zusammenarbeit zu bringen. Finanzierung aus Interreg Mitteln.

Statistische Daten:

Die Donau ist nach der Wolga der zweitlängste Strom in Europa. Je nach Definition misst sie 2845 oder 2888 Kilometer (siehe Donauquelle). Die Donau entspringt im Schwarzwald. Sie durchquert das nördliche Alpenvorland, die Pannonische Tiefebene und das Rumänische Tiefland. Dabei entwässert sie weite Teile des südlichen Mitteleuropas und Südosteuropas. Die Donau mündet in einem ausgedehnten Delta ins Schwarze Meer. Dies ist wegen seiner ökologischen Bedeutung Biosphärenreservat.

Länge: 2888 km

Quelle: Donaueschingen

Mündung: Schwarzes Meer

Einzugsgebiet: 795.686 km²

Abflussmenge: MQ: 6.700 m³/s

Rechte Nebenflüsse: Riß, Iller, Lech, Isar, Inn, Enns, Leitha, Raab, Drau, Save, Morava, Iskar u.a.

Linke Nebenflüsse: Brigach, Blau, Wörnitz, Altmühl, Naab, Regen, Ilz, Kamp, March, Váh, Theiß, Olt, Sereth, Pruth u.a.

Großstädte: Ulm, Ingolstadt, Regensburg, Linz, Wien, Bratislava, Budapest, Novi Sad, Belgrad, Russe, Bráila, Galati

Transportaufkommen/Jahr (Statistische Daten 2007):

Österreich: 12 Mio. t

Donau gesamt: 50 Mio. t

Rhein: 200 Mio. t

Beilage 1: DCP

Beilage 2: ARGE DL

Beilage 3: Donaugipfel Ulm
Schlusserklärung, Teilnehmer

Beilage 4: Bayrische Initiative